

Geprüfte Sicherheit

Qualitätszertifikat Anästhesiologie A-CERT

Die Schweizer Fachgesellschaft für Anästhesiologie und Perioperative Medizin (SSAPM) verfolgt seit mehreren Jahren eine kohärente, langfristig angelegte Qualitätsstrategie mit dem Ziel, Patientensicherheit, Versorgungsqualität und Transparenz in der Anästhesiologie und perioperativen Medizin nachhaltig zu stärken.

Michael T Ganter^a, Christine von Szadkowski^b, Suzanne Reuss^c, Adrian Trapp^d, Christoph K Hofer^e

^a Prof. Dr. med., Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie (SPSA-FSPA), Schweizer Gesellschaft für Anästhesiologie und Perioperative Medizin (SSAPM), Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinik Hirslanden Zürich; ^b Dr. med., Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie (SPSA-FSPA), Schweizer Gesellschaft für Anästhesiologie und Perioperative Medizin (SSAPM); ^c Dr. med., Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie (SPSA-FSPA), Schweizer Gesellschaft für Anästhesiologie und Perioperative Medizin (SSAPM); ^d Dr. med., Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS), Zollikofen; ^e Prof. Dr. med., Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie (SPSA-FSPA), Schweizer Gesellschaft für Anästhesiologie und Perioperative Medizin (SSAPM), Anästhesie, Schulthess Klinik Zürich

Die Strategie orientiert sich an international etablierten Qualitätskonzepten und folgt explizit dem Donabedian-Modell, das zwischen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität unterscheidet. Im Zentrum steht dabei nicht eine punktuelle Kontrolle, sondern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Versorgungsqualität im Sinne eines lernenden Systems.

Die Qualitätsstrategie der SSAPM beruht auf fünf eng miteinander verknüpften Elementen [1]:

1. Aus-, Weiter- und Fortbildung als Grundlage fachlicher Qualität, ergänzt durch strukturierte Curricula, Simulationstrainings und kontinuierliche Kompetenzentwicklung.
2. Förderung einer aktiven Sicherheits- und Fehlerkultur, unter anderem durch strukturierte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen, Checklisten, Teamtrainings und Critical-Incident-Reporting-Systeme (CIRS).
3. Standardisierung zentraler klinischer Prozesse entlang des gesamten perioperativen Behandlungspfads auf Basis evidenzbasierter Empfehlungen.
4. Systematische Erfassung und Nutzung von Qualitätsdaten mittels des nationalen A-QUA-Datenregisters (Anästhesie QUALität).

A-CERT Organisation



Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie (SPSA)

5. Externe Überprüfung der Struktur-, Prozess- und Outcomequalität durch das Qualitätszertifikat Anästhesiologie A-CERT (Anästhesie CERTifikat).

Während A-QUA primär der kontinuierlichen Messung, Rückmeldung und Analyse von Prozess- und Ergebnisindikatoren

dient, stellt A-CERT den konsequenten Schritt zur formalen, extern überprüften Qualitätssicherung dar. A-CERT ergänzt damit die datenbasierte Qualitätsarbeit um eine strukturierte Beurteilung der organisatorischen und prozessualen Voraussetzungen qualitativ hochwertiger anästhesiologischer Versorgung.



Zielsetzung und Grundverständnis von A-CERT

A-CERT ist ein nationales Qualitätszertifikat für anästhesiologische Einrichtungen in der Schweiz. Ziel ist es, die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität von Anästhesieabteilungen systematisch zu erfassen, transparent darzustellen und gezielt weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht nicht eine hierarchische Kontrolle oder ein externes Ranking, sondern die Förderung einer nachhaltigen Qualitäts- und Sicherheitskultur auf Abteilungsebene.

A-CERT versteht sich als Instrument der professionellen Selbstregulation mit externer Validierung. Die Zertifizierung schafft einen verbindlichen Rahmen, innerhalb dessen anästhesiologische Einrichtungen ihre bestehenden Strukturen reflektieren, ihre Prozesse überprüfen und Verbesserungspotenziale identifizieren können. Der Zertifizierungsprozess ist bewusst als zyklischer Entwicklungsprozess konzipiert und nicht als einmalige Momentaufnahme.

Organisation und Governance

Die organisatorische Ausgestaltung von A-CERT folgt dem Prinzip der klaren Rollentrennung zwischen fachlicher Verantwortung, operativer Umsetzung und

A-CERT ist ein nationales Qualitätszertifikat für anästhesiologische Einrichtungen in der Schweiz.

unabhängiger Auditierung. Diese Struktur gewährleistet sowohl fachliche Relevanz als auch Glaubwürdigkeit und Transparenz (Abb. 1).

Die inhaltliche Verantwortung für A-CERT liegt bei der Fachgesellschaft SSAPM. Als Fachgesellschaft definiert sie die Qualitätsanforderungen, legt die inhaltlichen Schwerpunkte fest und verantwortet die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kriterienkatalogs. Damit wird sichergestellt, dass die Zertifizierungsanforderungen die spezifischen Gegebenheiten der Anästhesiologie und perioperativen Medizin widerspiegeln und fachlich breit abgestützt sind.

Die operative Umsetzung des Zertifikats erfolgt durch die Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie (SPSA-FSPA). Sie trägt die Trägerschaft von A-CERT, koordiniert den Zertifizierungsprozess, stellt die organisatorische Infra-

struktur bereit und fungiert als neutrale Schnittstelle zwischen Fachgesellschaft, auditierten Institutionen und Auditororganisation. Die SPSA-FSPA sorgt zudem für die methodische Konsistenz des Verfahrens und für die Qualitätssicherung des gesamten Prozesses.

Die Durchführung der Audits selbst erfolgt durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS). Als unabhängige und akkreditierte Qualitätsorganisation übernimmt die SQS die externe Begutachtung der anästhesiologischen Abteilungen. Die Auditorinnen und Auditoren prüfen die Erfüllung der definierten Kriterien vor Ort, führen strukturierte Gespräche mit ärztlichen sowie pflegerischen Mitarbeitenden und Leitungspersonen und erstellen einen nachvollziehbaren Auditbericht als Grundlage für die Zertifizierungsentscheidung.

Inhaltliche Schwerpunkte des Kriterienkatalogs

Das Herzstück von A-CERT bildet ein strukturierter Kriterien- und Fragenkatalog, der die wesentlichen Dimensionen der anästhesiologischen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität abdeckt (Abb. 2). Der Katalog ist modular aufge-

A-CERT Auditzyklus



Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie (SPSA)

baut und ermöglicht eine differenzierte Betrachtung unterschiedlicher Aspekte der Versorgung, ohne den Blick für das Gesamtsystem zu verlieren.

Inhaltlich adressiert der Kriterienkatalog unter anderem organisatorische und führungsbezogene Strukturen, die Qualifikation und Weiterbildung des ärztlichen und pflegerischen Personals, die Standardisierung klinischer Abläufe im prä-, intra- und postoperativen Setting, Aspekte des Risikomanagements und der Patientensicherheit sowie die Nutzung und Integration von Qualitätsdaten. Auch infrastrukturelle Voraussetzungen und die Verfügbarkeit kritischer Ressourcen werden berücksichtigt.

Die einzelnen Kriterien sind evidenzbasiert formuliert und orientieren sich an nationalen und internationalen Empfehlungen. Gleichzeitig sind sie so gestaltet, dass sie den unterschiedlichen Versorgungsrealitäten in der Schweiz Rechnung tragen und Entwicklungsspielräume eröffnen, anstatt starre Vorgaben zu machen.

Der Zertifizierungsprozess in der Praxis

Der Weg zur A-CERT-Zertifizierung beginnt mit einer strukturierten Selbstevaluation durch die antragstellende Institution. Diese Selbstbewertung dient nicht nur der formalen Vorbereitung des Audits,

Die organisatorische Ausgestaltung von A-CERT folgt dem Prinzip der klaren Rollentrennung.

sondern stellt einen wichtigen Reflexionsprozess dar, in dem bestehende Stärken und potenzielle Entwicklungsfelder sichtbar werden.

Im Anschluss erfolgt eine vorgängige Prüfung relevanter Dokumente, gefolgt von einem Vor-Ort-Audit durch die SQS. Im Rahmen dieses Audits werden Strukturen und Prozesse überprüft, Gespräche mit Mitarbeitenden verschiedener Berufsgruppen geführt und die praktische Umsetzung der Qualitätsanforderungen beurteilt. Der Auditbericht fasst die Ergebnisse zusammen, benennt allfällige Abweichungen und formuliert Empfehlungen für Weiterentwicklungen.

Die Zertifizierung ist zeitlich befristet und an einen definierten Auditzyklus gebunden (Abb. 3). Damit wird sichergestellt, dass Qualität nicht als statischer Zustand verstanden wird, sondern als kontinuierlicher Entwicklungsprozess, der regelmässig überprüft und weitergeführt wird.

Bedeutung von A-CERT in der Anästhesiologie

A-CERT bietet Anästhesieabteilungen einen strukturierten, fachlich fundierten Rahmen, um ihre Struktur-, Prozess und Ergebnisqualität systematisch zu analysieren und weiterzuentwickeln. Für das medizinische Fachpublikum schafft das Zertifikat Transparenz darüber, unter welchen organisatorischen und prozessualen Bedingungen anästhesiologische Versorgung erbracht wird.

Im Zusammenspiel mit dem datenbasierten Qualitätsprogramm A-QUA leistet A-CERT einen wesentlichen Beitrag zur Etablierung einer lernenden Qualitätskultur in der Schweizer Anästhesiologie und perioperativen Medizin. Die Kombination aus routinemässig erhobenen Qualitätsdaten und externer Struktur- und Prozessbewertung schafft eine belastbare Grundlage für nachhaltige Qualitätsverbesserung – zum Nutzen der Patientinnen und Patienten ebenso wie der Fachdisziplin insgesamt. ...

Korrespondenz

christoph.hofer@kws.ch

Literatur

- Hofer CK, et al. Qualitätsstrategie 2020 der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Perioperative Medizin (SGAIM/SSAPM). SSAPM; 2019. Verfügbar unter: <https://www.ssapm.ch/qualitaet/qualitaetsstrategie-ssapm>. Zugriff am 1.1.2026